

Ram Adhar Mall

—

Mahatma Gandhi
interkulturell gelesen

Interkulturelle Bibliothek

INTERKULTURELLE BIBLIOTHEK

Herausgegeben von

Hamid Reza Yousefi, Klaus Fischer,
Ram Adhar Mall, Jan D. Reinhardt und Ina Braun

Band 27

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Constantin von Barloewen
Prof. Dr. Horst Dräger
PD. Dr. Mir A. Ferdowsi
Prof. Dr. Hans-Jürgen Findeis
Prof. Dr. Richard Friedli
Prof. Dr. Raúl Fonet-Betancourt
Prof. Dr. Wolfgang Gantke
Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kimmerle
Prof. Dr. Wolfgang Kloof
Prof. Dr. Peter Kühn
Dr. habil. Jürgen Maes
Prof. Dr. Karl-Wilhelm Merks
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas
Prof. Dr. Alois Wierlacher

**Mahatma Gandhi
interkulturell gelesen**

von
Ram Adhar Mall

Traugott Bautz
Nordhausen 2005

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in Der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zeichnung von Birgit Hill
Umschlagsentwurf von Susanne Nakaten und Ina Braun

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2005
Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany
ISBN 3-88309-162-6
www.bautz.de
www.bautz.de/interkulturell.shtml



MAHATMA GANDHI

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	9
1. Gandhis Leben zwischen den Kulturen.....	11
2. Indien als kulturpluralistischer Subkontinent	18
2. 1. Die indische Tradition	18
2. 2. Interkulturelle Begegnungen.....	24
3. Anschauungen Gandhis.....	31
3. 1. Gott, Wahrheit und Gewaltlosigkeit	31
3. 2. Hinduismus	37
3. 3. Interkulturelle Bezüge.....	44
4. Gandhis praxisorientiertes Programm.....	53
4. 1. Das konstruktive Programm	53
4. 2. Die Idee des satyagraha	56
4. 3. Politische und ökonomische Ziele	66
4. 4. Kastenwesen und Sozialreformen	70
5. Gandhi im interkulturellen Vergleich.....	75
5. 1. Karl Marx	75
5. 2. Martin Buber.....	88
5. 3. Max Scheler.....	96
5. 4. Karl Jaspers	110
5. 5. Notizen zu Krieg und Frieden	113
6. Gandhi im Spiegel der Meinungen	115
6. 1. Das Brahmacharya-Experiment	115
6. 2. Die Rezeption: eine kritische Würdigung.....	121
Der Autor und das Buch.....	131

Vorwort

Interkulturelle Pluralität im Denken Mahatma Gandhis gehört von jeher zu den Themen meiner Forschungstätigkeit. Bei der Beschäftigung mit Gandhis Leben und Wirken entsteht zunächst Irritation wegen der Neuartigkeit seiner Denkweise. Seine Ideen zeigen sich hauptsächlich in seinem Lebenswandel. Er verfaßte nur wenige Bücher; sein Schrifttum besteht hauptsächlich aus Aufsätzen, Vorträgen, Gesprächen und Briefen. Gandhi unterwarf sich nicht der Logik eines strengen Systems, sondern nur der Wahrheit. Wahrheit bedeutet für Gandhi Nicht-Gewalt. Gott ist Wahrheit und Wahrheit ist Gott. Dieser Grundsatz prägt sein gesamtes Denken und Handeln.

Gandhis Experimente mit der Wahrheit stellen uns heute vor neue Herausforderungen. Seine Vorstellung vom Pazifismus ist in keiner Weise utopisch, sondern ein mögliches Ziel für uns. Die Friedensidee Gandhis geht von dem Primat des inneren Friedens aus. Ebenso verhält es sich mit der Idee der Freiheit. Die äußere Freiheit ist und bleibt brüchig, wenn sie nicht auf innerer Freiheit gründet.

Gegenstand dieses Bandes ist Gandhis interkulturelle Relevanz, und in diesem Zusammenhang die Betrachtung seiner Ansichten zu den Strömungen seiner Zeit. Gandhis Leben ist in zahlreichen Werken ausführlich dokumentiert, von denen hier nur die wichtigsten Biographien von Romain Rolland, Louis Fischer und Dietmar Rothermund genannt werden sollen. Deshalb erfolgt nur eine kurze Zusammenstellung der wichtigsten Daten und der Ereignisse von Belang für das Aufzeigen von Gandhis interkultureller Prägung.

Die religiösen und politischen Anschauungen Gandhis zeigen seine Auffassung von der engen Verflechtung zwi-

Vorwort

schen Religion und Politik. Fest in der indischen Tradition verwurzelt, findet er Inspirationen in verschiedenen Weltreligionen und philosophischen Richtungen. Er übernimmt solche Werte, die ihm auf seinem Weg der Wahrheit und Gewaltlosigkeit dienlich sind, und verknüpft sie miteinander zu einem neuen Programm. Von außerordentlicher Bedeutung ist Gandhis Praxisbezug. Ideen sind nur dann etwas wert, wenn sie konkret angewendet werden, um die Ziele der Wahrheit, zu denen die Abschaffung von Armut und Gewaltstrukturen und die Gewährung von Chancengleichheit durch pädagogische Maßnahmen gehören, zu verwirklichen. Es werden Parallelen und Unterschiede zwischen Gandhis Philosophie und den Ideen von Karl Marx, Martin Buber, Max Scheler und Karl Jaspers aufgezeigt.

Für viele Menschen nimmt Gandhi den Rang eines Heiligen ein. Es sollen aber auch solche Stimmen zu Wort kommen, die diese Ansicht nicht teilen. Heftig kritisiert wurde Gandhis Umgang mit der menschlichen Sinnlichkeit. Deshalb wird sein sogenanntes ›Brahmacharya-Experiment‹ ausführlicher dargestellt. Schließlich bleibt es dem Leser selbst überlassen zu urteilen, ob Gandhi mit seinen Ideen gescheitert ist oder nicht. Fest steht, daß Gandhis Leben, Wirken und Streben ihn als einen Vordenker der Idee der Interkulturalität ausweist und als einen Menschen, der seine Ideen unter Einsatz seines Lebens in die Tat umzusetzen versuchte.

Die Grundlage für dieses Werk bildet eine Reihe meiner Vorträge zu Gandhis Leben und Wirken. An dieser Stelle möchte ich Frau Ina Braun für die Verbindung dieser Vorträge zu einem Ganzen und die abschließende Durchsicht des Manuskripts herzlich danken.

Ram Adhar Mall
Koblenz, im Dezember 2004